Landschnecken von der Insel Bongao zwischen Sulu und Borneo.

Von

Dr. O. F. v. Möllendorff.

Durch den botanischen Sammler Herrn Röbelen, dem ich schon mehrere werthvolle conchyliologische Beiträge, namentlich von der Insel Mindanao verdanke, gelangte ich in den Besitz einer kleiner Sammlung Landschnecken, die derselbe während eines ganz kurzen Aufenthalts auf der kleinen Insel Bongao, zur Tawitawi-Gruppe gehörig, zusammenbrachte.

Die Tawitawi-Gruppe ist das letzte Glied in der Inselkette, welche die Südwestspitze von Mindanao (Zamboanga) mit Nordost-Borneo verbindet; sie wird von den Spaniern zum Sulu-Archipel im weiteren Sinne gerechnet. Die erste Station ist Basilan, welche Insel noch zu den Philippinen gehört; es folgt der Sulu-Archipel im engeren Sinne, sodann die Tapul- und schliesslich die Tawitawi-Gruppe. Eine zweite solche Inselbrücke leitet von der Nordspitze nach den philippinischen Inseln Balabac und Paragua (Palawan) über. Von der Fauna dieser beiden Inselreihen ist noch so gut wie nichts bekannt, was um so mehr zu bedauern ist, als wir auf ihnen interessante Uebergänge von der philippinischen zur indomalayischen Fauna zu erwarten haben. Die kurze Liste, welche Kobelt (J. D. M. G. 1878 p. 346) nach Issel giebt, enthält sogar noch einige zu streichende Arten, da Palawan (Paragua) nicht bloss politisch, sondern auch zoogeographisch zu den Philippinen gehört. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung zwischen den kleinen Inseln der Palawan-Passage und Palawan selbst vor.

Von der westlichen Inselreihe sind mir nur bekannt:

Ariophanta regalis Bens. Balambangan,

Hadra Trailli Pfr. Palawan-Passage,

Cochlostyla (Orthostylus) Trailli Pfr. Palawan-Passage,

» cinerosa Pfr. Palawan-Passage,

Cyclophorus tenebricosus Ad. et Rve. Balambangan.

Balabac hat mein Freund Quadras einigermassen erforscht; seine Fauna hat schon einige Borneo-Anklänge; doch darf ich über die dortigen Nova, von denen Herr Hidalgo bisher Amphidromus Quadrasi und die neue Süsswasser-Planaxide Quadrasia Hidalgoi Crosse publicirt hat, vorläufig nichts Näheres sagen.

Noch schwächer ist unsere Kenntniss der Fauna der östlichen Reihe; ich kenne von den Sulu-Inseln mit Sicherheit nur eine Trochomorpha, zum Formenkreis von Metcalfei Pfr. gehörig. Semper giebt Cochlostyla (Corasia) Lais Pfr. von den Sulu-Inseln an, doch stammt dieselbe nach Pfeiffer von Tukan Bessi. Diese Insel, sowie Tular (Tulur) und New-Beland gehören aber nicht hierher, da sie zwischen der Südspitze von Mindanao (Sarangani) und den Molukken liegen. Sie werden allerdings gelegentlich als in der Sulu-See gelegen erwähnt, doch versteht man unter Sulu-See jetzt allgemein nur den von Paragua, Borneo, Mindanao und den Sulu-Inseln eingeschlossenen Theil, während der östlich von den Sulu-Inseln gelegene Meerestheil Celebes-See genannt wird. Die Corasia-Arten Lais Pfr., Tukanensis Pfr., physalis Pfr., sowie Cyclotus angulatus Mart. sind daher aus Kobelts obenerwähnter Liste zu streichen.

Unter diesen Umständen ist jeder kleine Beitrag zur Kennntniss dieser interessanten Uebergangsfauna willkommen, und wir haben alle Ursache, Herrn Röbelen für seinen Eifer, den er hoffentlich weiter bethätigen wird, dankbar zu sein. Folgendes ist das Ergebniss, soweit die Sachen bestimmbar waren.

1. *Cyclotus* sp. an *Opisthoporus* sp. juv.?

Einige junge Exemplare eines ganz flachen mit sehr kurzen Borsten besetzten Cyclotus, der in diesem Zustande nicht bestimmbar ist. Es könnte auch ein junger Opisthoporus sein, da sich die Nahtröhre erst kurz vor Erreichung des ausgewachsenen Stadiums zu bilden pflegt.

2. *Leptopoma* sp.

Ein schlecht erhaltenes Stück, am meisten an L. pellucidum Grat. erinnernd, aber nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

3. *Lagochilus quinqueliratus* n.

T. anguste umbilicata, turbinata, tenuis, striata, carinulis 5, una ad peripheriam, secunda supra illam, 2 subtus et ultima circa umbilicum, lineis spiralibus et costulis transversis membranaceis ad carinulas in pilos breves prolongatis, deciduis sculpta, rufo-fusca, strigis et flammis flavido-albis ornata. Anfr. $5^1/_2$ convexi, ultimus magnus antice breviter descendens. Apertura magna. subcircularis, peristoma simplex, patulum, superne appressum, margine externo ad insertionem breviter protracto, cum callo parietali angulum subacutum rimaeformem formante. Operculum tenue, corneum, leviter concavum, anfr. 8.

Diam 10, alt. 10, apert. diam. $5^1/_4$ mm.

Mit keiner von Borneo oder den Philippinen bekannten Art zu vereinigen. Sie scheint nicht selten zu sein, doch liegt nur ein ausgewachsenes frisches Exemplar vor. Die eingetrockneten Weichtheile liessen deutlich eine schlitzartige Schleimpore erkennen, wodurch die durch die Schalencharactere wenig zweifelhafte Gattungsbestimmung zur Gewissheit erhoben wird. Zu Lagochilus gehören wohl sicher die von Borneo beschriebenen Cyclophori bellulus Mart. und

triliratus Pfr. (Labuan). Auf den Philippinen ist die Gattung, wie ich neuerdings nachgewiesen habe, weit verbreitet.

4. *Alycaeus excisus* n.

T. aperte umbilicata, turbinato-depressa, tenuis, costulis transversis et liris spiralibus reticulata,? albida, spira parum elevata, apice mamillari, glabrato. Anfr. 4 $^1/_2$ perconvexi, ultimus a medio valde inflatus, basi gibbus, sub tubulo suturali brevi magis confertim costulatus, dein constrictus, glabratus, ad aperturam denuo inflatus, valde deflexus. Apertura maxime obliqua, peristoma duplex, internum continuum, breviter expansum, superne profundiuscule excisum, externum sulco ab illo separatum, late expansum, campanulatum, ad insertionem profunde excisum, margine columellari subito attenuato. Operculum?

Diam. vix 4, alt. vix 3 mm.

Nur ein erwachsenes Exemplar liegt vor, was mich erst schwanken liess, ob die merkwürdige Ausbuchtung des Mundsaumes nicht vielleicht auf Bruch oder individueller Deformität beruhe; doch zeigt ein zweites nicht ganz ausgewachsenes Stück am inneren Mundsaum schon denselben tiefen Ausschnitt, so dass der letztere doch wohl normal ist. Mir ist eine ähnliche an Pterocyclus erinnernde Bildung bei keinem Alycaeus bekannt, und sie sollte genügen eine neue Section für unsre Art zu creiren. Die von Borneo beschriebenen Arten zeigen keine nähere Verwandtschaft, ebensowenig die einzige Art der Philippinen, A. Caroli O. Semp.

5. *Diplommatina Roebeleni* n.

T. dextrorsa, vix rimata, ovato-conica, confertim et arcuatim costulata, corneo-fusca, spira subregulariter conoidea, apice acuto, glabrato. Anfr. 8 convexi, penultimus

magnus, ultimus paullum distortus, illo angustior, initio constrictus, dein inflatus, antice ascendens. Apertura permagna, parum obliqua, subcircularis, peristoma duplex, externum late expansum, in pariete interruptum, internum expansum illi appressum, marginibus callo junctis. Lamella columellaris validissima, valde obliqua, cum columella sinulum angustum formans, spiraliter recedens, parietalis et palatalis nullae.

Long. $4^1/_2$, diam. $2^1/_2$, diam. apert. c. perist. 2 mm.

Nahe verwandt mit den philippinischen Arten D. latilabris und cebuensis, aber grösser, die Mündung verhältnissmässig noch grösser und der Mundsaum breiter ausgeschlagen; was sie aber besonders scharf scheidet, ist die sehr kräftige, breit herabgebogene Spindellamelle, die mit dem Columellarrand einen engen, sehr schiefen, beinahe senkrechten Canal bildet.

6. *Pupina Ottonis* Dohrn.

Proc. Zool. Soc. 1862 p. 183. Pfr. Mon. Pneum. Suppl. III 1876 p. 94. Kobelt Landdeckelschn. Philipp. 1885 p. 62 t. VII f. 19.

var. compressa Mlldff. Differt a typo testa minore, basi minus latiore, apertura minus ad dextrum producta, peristomate minus incrassato, parum reflexo, lamella parietali humili.

Long. 9, lat. 6 mm.

Auf den ersten Blick ist diese schöne Pupina von der philippinischen Art in der Gestalt ziemlich verschieden, da der letzte Umgang weniger nach rechts vorgezogen ist und dadurch die eigenthümliche breite Basis von P. Ottonis fehlt, aber im übrigen sind nur graduelle Unterschiede namhaft zu machen. Ich stelle sie daher als Varietät zu der von Semper im Osten und Süden von Mindanao und auf Basilan gefundenen Art.

7. *Helicina Martensi* Issel.

Ein Stück, schlecht erhalten, aber von Exemplaren der obigen Art von Labuan nicht zu unterscheiden. Sie gehört zur Gruppe von H. citrina und dürfte als philippinischer Zug in der Fauna von Borneo aufzufassen sein.

8. *Macrochlamys angulata* n.

T. perforata, depressa, tenuis, striatula et lineis spiralibus valde confertis decussata, corneo-hyalina, spira parum convexa. Anfr. 6 planiusculi, ultimus ad peripheriam subacute angulatus, basi valde convexus, circa umbilicum perangustum excavatus. Apertura lunato-elliptica, peristoma simplex, acutum, margine columellari superne triangulariter reflexo.

Diam. maj. 23, min. 20, alt. 11, apert. diam. 12 mm.

Die einzige Art, mit der diese schöne Form — leider Unicum — verglichen werden könnte, scheint mir M. crebristriata Semp. van Basilan und Süd-Mindanao zu sein, doch ist sie von dieser wie von allen mir bekannten Macrochlamys-Arten durch die Kante der letzten Windung scharf geschieden. Die von Pfeiffer (Nomencl. p. 45) als Macrochl. carinatae aufgeführten Arten dürften sämmtlich zu Euplecta oder Rotula gehören.

9. *Trochonanina conicoides* (Metcalfe) var. *crenulata* n.

Zu dieser, wie es scheint, in Nordborneo weit verbreiteten Art möchte ich, vorläufig wenigstens, eine Naninide stellen, von welcher 5 ausgewachsene Exemplare vorliegen. Sie ist erheblich kleiner als Pfeiffer angiebt (18 : 8 mm), während sie besser zu den von Martens angegebenen Massen (Ostas. Landschn. p. 257) passt. Doch sind meine Exemplare durchschnittlich etwas flacher:

Diam.	maj.	14,	alt.	$6^1/_2$	mm.
»	»	13,	»	$6^1/_2$	»
»	»	13,	»	6	»
»	»	$12^1/_2$,	»	$6^1/_4$	»
»	»	$12^1/_2$,	»	6	»

In der Diagnose, die sonst ganz gut passt, vermisse ich die Angabe, dass der Kiel beiderseits, namentlich aber unten fein gefältelt ist, ferner die Buchtung des Unterrandes der Mündung, die doppelt ist, einmal nach der Columelle zu und dann nach dem Aussenrande, sodass von unten gesehen der Unterrand fast S-förmig gekrümmt erscheint. Auch ist die Farbe etwas dunkler. Ohne Exemplare der typischen Art vergleichen zu können, möchte ich meine Form indessen nicht artlich trennen.

Martens und nach ihm Pfeiffer stellen Helix conicoides zu Trochomorpha, obwohl ersterer ihre Zugehörigkeit zu Nanina schon als wahrscheinlich bezeichnete. Tryon (Mon. Pulm. II 1886 p. 48 t. XXIII f. 66—68) führt sie als Trochonanina auf, was ich insofern bestätigen kann, als ich bei einem eingetrockneten Thier eine Schleimpore constatirt habe.

Sehr nahe steht der Borneo-Art auch Trochonanina sylvana Semp. & Dohrn von Mindanao, zu welcher die obige Form vielleicht überleitet. Eine weitere Art hat Quadras auf der philippinischen Insel Balabac gefunden, welche Hidalgo (J. de Conch. 1887 p. 58) mit Trochonanina labuanensis Pfr. identificirt.

10. *Helix (Plectotropis) squamulifera* n.

T. perspective umbilicata, discoidea, tenuis, acute carinata, transverse curvatim striatula et lineis spiralibus tenuissimis decussata, squamulis triangularibus in series dispositis ornata, ad carinam laciniata, corneo-brunnea; anfr. $4^1/_2$ subplani, ultimus basi convexior, circa

umbilicum obtuse angulatus; apertura rotundato-trapezoidalis, peristoma?

Diam. 9, alt. 4 mm.

Obwohl die beiden einzigen Exemplare nicht ausgewachsen sind, nehme ich doch keinen Anstand die Art als neu zu beschreiben. Die einzige Plectotropis, mit der ich sie zu vergleichen wüsste, ist H. squamulosa Mouss. von Java, deren letzter Umgang aber nach der Diagnose (Mart. Ostas. Landschn. p. 267) unten kaum convexer ist als oben und keinen Schuppenkranz trägt. Eine Abbildung wird besser vorbehalten, bis besseres Material vorliegt.

11. 12. *Stenogyra (Opeas)* sp. sp.

Zwei Arten, über die ich noch nicht ins Reine gekommen bin, über die aber Freund Böttger seine Ansicht äussern wird.

Manila, im Juni 1887.